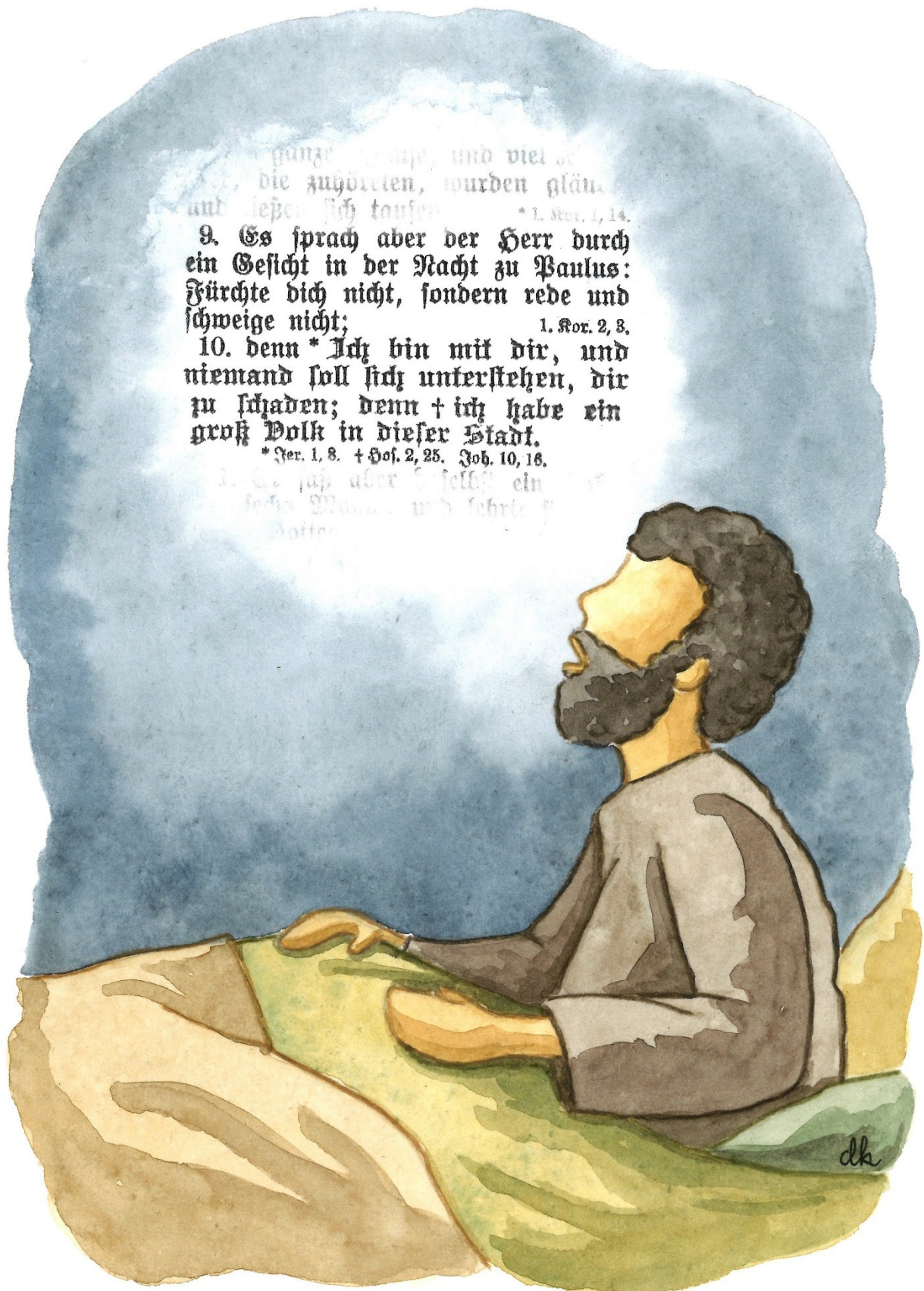


Ermutigung für dich



FÜRCHTE DICH NICHT... denn ich bin mit dir! (Apg 18,9.10)

Der Apostel Paulus kommt nach Korinth, einer bekannten Hafenstadt am Mittelmeer. Menschen verschiedenster Nationalitäten wohnen dort. Korinth ist nicht nur bekannt für seine Weisheit und Gelehrsamkeit, sondern auch für seine 'Dekadenz'. Es scheint, dass Paulus in Korinth nicht als der selbstbewusste Missionar und Prediger auftritt, sondern Angst und Menschenfurcht, Mutlosigkeit und Selbstzweifel erlebt. Später erwähnt er dies in seinem ersten Brief an die Korinther (1. Korinther 2,3.4).

Doch Gott ermutigt den einsamen Apostel, indem er ihm Menschen zur Seite stellt, die ihn unterstützen. In diesem Abschnitt (Apg 18,1-11) werden einige namentlich erwähnt:

Der Jude *Aquila* und seine Frau *Priszilla* aus Italien (V.2-3): Kaiser Klaudius hat alle Juden aus Rom vertrieben. So sind die beiden nach Korinth gekommen und gehen hier ihrem Handwerk als Zeltmacher nach. Paulus, auch gelernter Zeltmacher, wohnt und arbeitet mit ihnen zusammen. Er verdient seinen Lebensunterhalt selbst, um niemandem finanziell zur Last zu fallen (vgl. 1. Thessalonicher 2,9; 2. Thessalonicher 3,8; 2. Korinther 11,9). Aquila und Priszilla werden wertvolle Mitarbeiter des Paulus. Er erwähnt sie mehrfach in seinen Briefen (Römer 16,3-5; 1. Korinther 16,19; 2. Timotheus 4,19).

In der freien Zeit, am Sabbat, geht Paulus in die Synagoge. Hier versammeln sich Juden und Griechen, die mit der Schrift vertraut oder daran interessiert sind. Der Apostel legt ihnen die Schrift aus und überzeugt sie.

Als seine Mitarbeiter *Silas und Timotheus* aus Mazedonien kommen, widmet sich Paulus ab sofort voll und ganz der Evangelisation und bezeugt Jesus als den Messias. Vermutlich haben die beiden dem Apostel eine Gabe/ Spende von den Gläubigen aus Mazedonien mitgebracht, so dass er erst einmal versorgt ist (vgl.

Apostelgeschichte 17,12; 2. Korinther 11,9). Aber auch die Anwesenheit von diesen Glaubensbrüdern Silas und Timotheus ermutigt und motiviert ihn.

Als Paulus mit seiner Verkündigung des Evangeliums bei den Juden auf Widerstand, Spott und Ablehnung stößt, entscheidet er sich, von nun an den Nationen das Evangelium zu verkündigen.

Er hat seinen Auftrag ausgeführt und weist jegliche Verantwortung zurück (Kleider ausschütteln). Niemand kann sagen, er habe nichts gewusst (V.5-7).

Und schon stellt Gott ihm eine weitere Person zur Seite: *Justus* bzw. *Titius*, welcher neben der Synagoge wohnt und Paulus aufnimmt. Dann ist da noch *Krispus*, der Synagogenvorsteher höchstpersönlich, der als Erster in Korinth mit seinem Haus und vielen Korinthern gläubig wird und sich taufen lässt.

Doch Korinth scheint ein sehr hartes Pflaster zu sein, denn obwohl Paulus nun 'erfolgreich' und im Team unterwegs ist, hat er Angst und braucht Ermutigung. Gott spricht direkt zu ihm in einer nächtlichen Erscheinung (V.9-10): *Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, um dir etwas Böses zu tun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.*

Diese Begegnung mit Jesus bzw. Gott und die persönliche Ermutigung geben Paulus neue Kraft und Mut. Gott weiss genau, was sein Apostel braucht. Der Herr spricht ihm zu, dass er selbst mit ihm ist und ihn beschützt. Gottes Gegenwart stärkt ihn (Matthäus 28,18.20). Niemand darf Paulus etwas antun, denn er hat eine grosse Aufgabe: in der Stadt Korinth sind viele Menschen, die darauf warten das Evangelium zu hören. So bleibt Paulus anderthalb Jahre lang.

Nach dieser persönlichen Begegnung und Ermutigung stärkt der Herr den Apostel weiterhin. Auf der gefährlichen Schiffsreise nach Rom, auf welcher die Besatzung Schiffbruch erleidet und in Hoffnungslosigkeit versinkt, hat Paulus wieder eine himmlische Begegnung, diesmal durch einen Engel Gottes, der ihm und den Mitreisenden Gottes *'Fürchte dich nicht!'* zuspricht (Apg 27,21-26).

Auch wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mit uns ist und uns mit seiner Gegenwart begleitet, leitet, schützt und stärkt.

Sabine Herold und Deborah Keller

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://www.ref-wohlen.ch/aktuelles/ermutigungen-zum-lesen>

Gebet

In

Angst

Ablehnung

Spott

Menschenfurcht

Mutlosigkeit

Selbstzweifel

Hoffnungslosigkeit

Einsamkeit...

brauche ich

Menschen

Freunde

Hilfe

Unterstützung

Gemeinschaft

offene Türen

Willkommen

Gastfreundschaft...

doch vor allem

DICH

GOTT:

Deine bergende Gegenwart

eine stärkende Begegnung mit dir

Dein wahres, klares Wort

Deinen ermutigenden Zuspruch:

FÜRCHTE DICH NICHT, DENN ICH BIN MIT DIR!

Deine hoffnungsvolle Sicht

Deinen Auftrag/ eine Aufgabe für mich

und ebenso das Vertrauen in DICH!

AMEN

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (6.September 2026)